

Kleine Anfrage

der Abg. Nadyne Saint-Cast GRÜNE

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Zukunftskonzept Breisgau S-Bahn: Gutachten, Zukunfts- kommission, kurzfristige Entlastungen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wann und mit welchen Fragestellungen hat das Verkehrsministerium Baden-Württemberg das aktuelle Gutachten zur Breisgau S-Bahn 2020 in Auftrag gegeben, um die aktuellen Probleme zu analysieren und zu lösen?
2. Wer wird das Gutachten erstellen unter Angabe, wann erste Ergebnisse vorliegen werden?
3. Steht bereits fest, aus welchen Mitgliedern die Zukunftskommission, die Verkehrsminister Winfried Hermann in der Sondersitzung des Zweckverbands Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) im November 2021 angekündigt hat, bestehen wird und welche Ziele und Fragestellungen bearbeitet werden?
4. In welchem Arbeitsmodus wird diese Zukunftskommission zusammenarbeiten?
5. Welche kurzfristigen Maßnahmen sind aus Sicht des Verkehrsministeriums denkbar, um schnell und bis zum Vorliegen des Gutachtens die Breisgau S-Bahn leistungsfähiger und verlässlicher zu machen?
6. Ist die Bedienung mit mehreren Zugeinheiten (Doppel/Dreifachtraktion), der Einsatz paralleler Buslinien und zusätzlicher Züge möglich bzw. aus Sicht des Verkehrsministeriums sinnvoll?
7. Wenn ja, wer wäre für die Finanzierung verantwortlich?
8. Ist aus Sicht des Verkehrsministeriums eine Überarbeitung des Fahrplankonzepts, z. B. mit längeren Umsteigezeiten, notwendig, um die Breisgau S-Bahn zuverlässiger zu machen?
9. Welche Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren bereits vom Land Baden-Württemberg unternommen, um die Breisgau S-Bahn zu verbessern?

Eingegangen: 10.12.2021 / Ausgegeben: 13.1.2022

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

10. Welche Bedeutung hat der Ausbau der Rheintalbahn und der Bahnlinie Freiburg-Colmar, um die Breisgau S-Bahn zu verbessern und verlässlicher zu machen?

10.12.2021

Saint-Cast GRÜNE

Begründung

Die Regierungskoalition hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Fahrgäste bis 2030 zu verdoppeln. Dafür ist ein attraktiver, zuverlässiger und leistungsfähiger ÖPNV – auch im Breisgau – unerlässlich.

In der Region Freiburg ist die Breisgau S-Bahn das Rückgrat des ÖPNV. Angesichts steigender Pendler-/Pendlerinnenströme und zunehmendem Verkehrsaufkommens ist für Freiburg und die Region wichtig, dass die Breisgau S-Bahn leistungsfähig und zuverlässig ist. Daher haben Bund, Land und der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) in den vergangenen Jahren rd. 500 Mio. Euro in den Ausbau, die Modernisierung, die Taktverdichtung und die Elektrifizierung von Schienenstrecken investiert. Das hat sich ausgezahlt: Immer mehr Menschen steigen vom Auto auf die Schiene um. Aber es gibt auch Probleme und Herausforderungen, die gelöst werden müssen. Hierzu gehören Zugausfälle, Verspätungen, überfüllte Züge insbesondere zu Stoßzeiten und Züge, die an Haltepunkten vorbeifahren oder an Umsteigepunkten nicht aufeinander warten. Das Ergebnis sind unzufriedene Pendlerinnen und Pendler, die wieder aufs Auto umsteigen bzw. umsteigen wollen. Angesichts der Ziele im Klimaschutz und in der Mobilitätswende ist dies nicht hinnehmbar. Daher ist es gut, dass Verkehrsminister Winfried Hermann mit Hochdruck an Lösungen arbeitet und in einer Sondersitzung des ZRF im November 2021 erste Lösungen präsentiert hat. Hierzu gehören ein Gutachten und eine Zukunftskommission sowie paralleler Busverkehr. Die vorliegende Kleine Anfrage soll klären, was aus Sicht des Landesverkehrsministeriums Baden-Württemberg die nächsten Lösungsschritte für eine zuverlässige und leistungsfähige Breisgau S-Bahn sein können.

Antwort

Mit Schreiben vom 1. Januar 2021 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wann und mit welchen Fragestellungen hat das Verkehrsministerium Baden-Württemberg das aktuelle Gutachten zur Breisgau S-Bahn 2020 in Auftrag gegeben, um die aktuellen Probleme zu analysieren und zu lösen?

Ziel der Begutachtung ist, herauszuarbeiten welche Verbesserungsmöglichkeiten der Schieneninfrastruktur und/oder der Elektrotriebwagen im Netz 9a für einen solide-verlässlichen und einen stabilen Betrieb der „Ost-West-Achse“ der Breisgau-S-Bahn nötig sind.

Dabei sollen fünf Aspekte betrachtet werden:

- Zeitbedarf für das Halten und den Fahrgastwechsel an den Stationen unter Berücksichtigung der technisch bedingten Öffnungs- und Schließzeiten der Türen
- Zeitbedarf und Verlässlichkeit für das Kuppeln und Flügeln der Fahrzeuge; im Hinblick darauf soll eine Abschätzung erfolgen, ob durch Verzicht hierauf und die daraus resultierende Komplexitätsreduktion ein höherer Kundennutzen erzielbar wäre
- Verbesserungen durch kleinere Maßnahmen an der Infrastruktur

- Prüfung auf eventuelle fahrplan- oder trassenplanerische Schwachpunkte
- Es ist zu prüfen, inwiefern einzelne Verkehrsspitzen (z. B. bei Fahrradmitnahmen, touristischen Verkehren und insbesondere auch Fan-Verkehren des SC Freiburg) die Stabilität der Verkehre beeinträchtigen und es sind Vorschläge zu erarbeiten, wie dem entgegengewirkt werden kann

Maßstab dieser Untersuchung ist die verlässliche Umsetzung und Stabilisierung der Fahrpläne.

Die Auftragserteilung erfolgte nach intensiven Abstimmungen mit der Region am 29. November 2021.

2. Wer wird das Gutachten erstellen unter Angabe, wann erste Ergebnisse vorliegen werden?

Das Gutachten erstellt die Ramboll Deutschland GmbH. Ergebnisse sollen im September 2022 vorliegen. Im Frühjahr soll es themenbezogen zusätzlich Zwischenberichte geben.

3. Steht bereits fest, aus welchen Mitgliedern die Zukunftskommission, die Verkehrsminister Winfried Hermann in der Sondersitzung des Zweckverbands Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) im November 2021 angekündigt hat, bestehen wird und welche Ziele und Fragestellungen bearbeitet werden?

Die Zukunftskommission setzt sich zusammen aus den Landräten der betroffenen Landkreise, dem Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, den Infrastrukturbetreibern, den Eisenbahnverkehrsunternehmen und der landeseigenen Nahverkehrsgesellschaft. Die Leitung übernimmt der Ministerialdirektor des Verkehrsministeriums, Herr Berthold Frieß.

Es sind folgende Themenbereiche geplant:

- Kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Betriebsqualität
- Betreuung des Gutachtens Breisgau-S-Bahn
- Fortentwicklung der Breisgau-S-Bahn und Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes

4. In welchem Arbeitsmodus wird diese Zukunftskommission zusammenarbeiten?

Abhängig vom Entscheidungsbedarf soll zwei- bis dreimal pro Jahr getagt werden. Zusätzlich eingerichtet werden Unterarbeitsgruppen die themenbezogen auch häufiger tagen können.

5. Welche kurzfristigen Maßnahmen sind aus Sicht des Verkehrsministeriums denkbar, um schnell und bis zum Vorliegen des Gutachtens die Breisgau S-Bahn leistungsfähiger und verlässlicher zu machen?

Hierzu werden in enger Zusammenarbeit von Verkehrsministerium, NVBW, Fahrgastverbänden, ZRF und Kommunen aktuell über 20 denkbare Maßnahmen näher betrachtet, die kurzfristig umgesetzt werden können und zu einer Stabilisierung des S-Bahn-Systems führen sollen. Details können erst veröffentlicht werden, sobald eine konsolidierte Liste vorliegt.

6. Ist die Bedienung mit mehreren Zugeinheiten (Doppel/Dreifachtraktion), der Einsatz paralleler Buslinien und zusätzlicher Züge möglich bzw. aus Sicht des Verkehrsministeriums sinnvoll?

Ja.

In Einzelfällen wird dies heute schon praktiziert. Zum Beispiel verkehrt im Schülerverkehr ein Bus parallel zur S-Bahn von Bötzingen nach Breisach.

7. *Wenn ja, wer wäre für die Finanzierung verantwortlich?*

Für Kapazitätsausweitungen im Schienenpersonennahverkehr ist das Land Aufgabenträger. Bei zugparallelen Busverkehren ist dies vom Einzelfall abhängig.

8. *Ist aus Sicht des Verkehrsministeriums eine Überarbeitung des Fahrplankonzepts, z. B. mit längeren Umsteigezeiten, notwendig, um die Breisgau S-Bahn zuverlässiger zu machen?*

Aufgabenstellung des aktuellen Gutachtens ist es unter anderem, Schwachpunkte des Fahrplans im Zusammenspiel mit der Infrastruktur zu identifizieren. Maßstab dieser Untersuchung ist die verlässliche kundenfreundliche Umsetzung und Stabilisierung der Fahrpläne. Daher ist nur auf Basis der Ergebnisse des Untersuchungen im Gutachten eine Aussage möglich, ob das Fahrplankonzept überarbeitet werden muss oder die Zuverlässigkeit durch andere Maßnahmen weiter gesteigert werden kann.

9. *Welche Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren bereits vom Land Baden-Württemberg unternommen, um die Breisgau S-Bahn zu verbessern?*

Die Landesregierung hat frühzeitig das System zur Erhöhung der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit mit folgenden Maßnahmen angepasst:

- Einführung von Fahrzeitpuffern soweit möglich
- Umsetzung von Synchronisationszeiten in Freiburg, um Verspätungsübertragungen vom Höllental auf die Breisacher Bahn zu vermeiden
- Systematisierung der Abfahrtszeiten in der Hauptverkehrszeit
- Ausweitung und Verdichtung der Verstärkerzüge zwischen Freiburg und Kirchzarten von einzelnen Zügen in der Hauptverkehrszeit auf eine ganztägige Verbindung an Werktagen
- Reduzierung der Komplexität bei den kapazitätsorientierten Zugbildungsmaßnahmen

10. *Welche Bedeutung hat der Ausbau der Rheintalbahn und der Bahnlinie Freiburg-Colmar, um die Breisgau S-Bahn zu verbessern und verlässlicher zu machen?*

Die Rheintalbahn hat mit der Ost-West-Achse (S 1: Breisach/Endingen – Freiburg – Donaueschingen/Seebrugg) keine unmittelbare Wechselwirkung. Ausschließlich die S 2 (Freiburg – Elzach) befährt als Teil der Breisgau-S-Bahn die Rheintalbahn. Ein Ausbau der Rheintalbahn und damit die Verlegung des Güterverkehrs auf die autobahnparallele Strecke wird erhebliche positive Auswirkungen auf die S 2 und deren Betriebsqualität haben.

In Zusammenhang mit der Reaktivierung nach Colmar sind weitere Infrastrukturausbauten im Bereich der Breisacher Bahn vorgesehen, die auch einer Stabilisierung des Verkehrs dienen und weitere Angebotsausweitungen zulassen.

Hermann
Minister für Verkehr